



An die Vertreterinnen und Vertreter der Medien

Ansbach, 22.02.2011

Gemeinsame Presseeinladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Niedriglohnsektor weitet sich in Deutschland zunehmend aus. In den letzten zehn Jahren wuchs der Anteil der Arbeitsplätze zu Niedriglohnbedingungen von 16 auf 22 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse an. 35 Prozent der Frauen arbeiten in unserem Land zu Niedriglöhnen.

Grund sind fehlende Mindestlöhne sowie das Ausufern der Leiharbeit. Ansbach ist hiervon besonders stark betroffen. Die Rezatstadt gilt inzwischen als "Bundeshauptstadt der Leiharbeit" mit einem Anteil von 8,8 Prozent an allen Arbeitsplätzen.

Ab 1. Mai 2011 droht eine neue Runde des Lohndumpings: An diesem Tag fallen die bisherigen Schutzregelungen der EU-Dienstleistungsfreiheit weg. Unternehmen können dann auch Arbeitnehmer aus Mittel- und Osteuropa zu Niedriglöhnen einsetzen, wie sie in deren Herkunftsländern gelten. Diese Löhne können zukünftig bei nur noch zwei oder drei Euro liegen.

Die Offene Linke Ansbach beteiligt sich daher gemeinsam mit dem Kreisverband der Linken AN/WUG am bundesweiten Aktionstag "Countdown für den Mindestlohn" am 24.02.11 und will die Bevölkerung über die aktuellen Entwicklungen am Arbeitsmarkt im Rahmen eines Infostands von 16 bis 18 Uhr an der Riviera in Ansbach informieren.

Wir laden Sie als Vertreterinnen und Vertreter der Medien herzlich ein zum

Ortstermin "Countdown für den Mindestlohn" am Donnerstag, 24.02.2011, um 16.30 Uhr, An der Riviera, Ansbach.

Dabei sollen unter anderem die Auswirkungen von Leiharbeit und Niedriglöhnen für die Kommunalfinanzen sowie mögliche eigenständige Strategieansätze der Städte und Gemeinden für gute Arbeit und gerechte Löhne thematisiert werden.

Für Fotos und Interviews besteht selbstverständlich Gelegenheit.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Gramm
Vorstandssprecher KV Die Linke AN/WUG

Boris-André Meyer
Stadtrat Offene Linke AN